

Ampelabfrage

Übersicht															
Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Ampelabfrage ist ein sehr einfaches Verfahren der Abstimmung. ▪ Die Teilnehmenden stimmen zu Fragen oder Thesen ab, indem sie Karten in rot, gelb oder grün hochhalten. ▪ Die Farben stehen wie bei einer Ampel im Straßenverkehr für „dem stimme ich zu“ (grün), „dem stimme ich teilweise zu“ (gelb) und „dem stimme ich gar nicht zu“ (rot). 														
Einsatzmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diese Methode eignet sich für einfache, schnelle und transparente Abstimmungen zu Themen und Sachverhalten. ▪ Sie kann zum Einstieg in Gespräche, Veranstaltungen und Inhalte genutzt werden und auch für die Auswertung von Diskussionen oder zum Feedback von Gruppenprozessen. 														
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> ▪ einfaches Verfahren zur schnellen, transparenten Meinungsbildung ▪ nonverbaler Ausdruck persönlicher Meinungen ▪ schnelles Stimmungsbild bei großen Gruppen 														
Nachteil	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nicht anonym 														
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder und Jugendliche ohne Altersbegrenzung ▪ Gruppengröße beliebig, sehr gut in großen Gruppen einsetzbar 														
Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ unterschiedlich je nach Thema und anschließender Diskussion 														
Besondere Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ keine 														
Material	<table border="1"> <tbody> <tr> <td>ggf. Moderationswände</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>visualisierte Themen und Leitfragen</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Karten in rot, gelb und grün für alle Teilnehmenden</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Moderationskoffer mit Grundausstattung (Schere, Nadeln, Klebeband ...)</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	ggf. Moderationswände	<input type="checkbox"/>	visualisierte Themen und Leitfragen	<input type="checkbox"/>	Karten in rot, gelb und grün für alle Teilnehmenden	<input type="checkbox"/>	Moderationskoffer mit Grundausstattung (Schere, Nadeln, Klebeband ...)	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
ggf. Moderationswände	<input type="checkbox"/>														
visualisierte Themen und Leitfragen	<input type="checkbox"/>														
Karten in rot, gelb und grün für alle Teilnehmenden	<input type="checkbox"/>														
Moderationskoffer mit Grundausstattung (Schere, Nadeln, Klebeband ...)	<input type="checkbox"/>														
	<input type="checkbox"/>														
	<input type="checkbox"/>														
	<input type="checkbox"/>														

Moderationsanleitung

Durchführung

1. Durch die Moderation wird das Thema, die Leitfrage oder die These benannt, ggf. ist dieses auch visualisiert.
2. Die Teilnehmenden stimmen ab, indem sie entweder die rote, die gelbe oder die grüne Karte nach oben halten oder vor sich auf den Fußboden ablegen. Es sind auch Kombinationen von Farben möglich.
3. Die Moderation befragt die Teilnehmenden zu ihrem Votum. Dabei sollte „farbenweise“ vorgegangen werden. Ob mit den zustimmenden Voten (grün) oder den ablehnenden Antworten (rot) begonnen wird, hängt von der Fragestellung ab. Hat ein Teilnehmer allein mit einer Farbe abgestimmt, sollte er nicht als erster befragt werden.
4. Die Teilnehmenden werden darauf hingewiesen, dass sie während der Diskussion ihre Meinung auch ändern und eine andere Farbe ablegen können. Diese Entscheidung können sie dann auch sofort in der Runde begründen, wenn sie das möchten.

Notizen

Weitere Hinweise

Je nach Einsatz der Methode kann diese nonverbale Abstimmung der Teilnehmenden auch den Einstieg in eine vertiefende Diskussion darstellen. Das Vorgehen ist in der jeweiligen Situation von der Moderation zu entscheiden.

Beim Einsatz der Methode kann es eine Tendenz zu Oberflächlichkeit der Bewertungen geben, wenn die nonverbalen Aussagen im Nachgang nicht mehr von den Teilnehmenden begründet werden. In Trainings- und Übungssituationen können die Teilnehmenden die Methode auch als Rückmelde-Methode verwenden (zum Beispiel neu gewonnene Fertigkeiten oder Kenntnisse beurteilen).